



Stimulusmaterial – Allgemeine Einführung



Project Coordinator:
Prof. Dr. Dirk Lange
Project Management:

Dr. Eva Kalny

eva.kalny@idd.uni-hannover.de

Leibniz Universität Hannover, Institut für Didaktik der
Demokratie

Callinstraße 20, 30167 Hannover, Germany



Dieses Projekt wurde finanziert mit Hilfe der Europäischen Kommission. Für den Inhalt dieses Leitfadens ist der Autor verantwortlich. Die Europäischen Kommission trägt keine Haftung und Verantwortung für jegliche Nutzung der bereitgestellten Inhalte. Submission Nummer: 2016-1-DE01-KA203-022891



Die Projektplattform bietet Ihnen sogenannte Stimulusmaterialien für die Implementierung von ReflectLabs in Seminaren und anderen Kursen von Universitätslehrenden der Sozialwissenschaften. Ihr Ziel ist es, Lehrende zu unterstützen, die zukünftige Lehrkräfte für politische Bildung ausbilden.

Die drei Themen, die auf der Plattform präsentiert werden (Krise der EU, Rechte Bewegungen, Migration und Geflüchtete) wurden auf Grund ihres aktuellen starken Einflusses auf europäische Gesellschaften ausgewählt. Es ist offensichtlich, dass sie bald nicht mehr aktuell sein werden oder in anderen Kontexten und Gesellschaften weniger wichtig sind. Wir erklären Ihnen daher, wie Sie Ihre eigenen Stimulusmaterialien auswählen oder erstellen können.

a) Beispiele von Stimulusmaterialien zu den drei ausgewählten Themen

Die ReflectLab Strategie basiert auf dem Ansatz des forschungsbasierten Lernens. Das bedeutet, dass die Studierenden selbstverantwortlich Forschungsmethoden der Sozialwissenschaften anwenden, um relevante Aspekte drängender sozialer und politischer Diskussionen zu untersuchen. Ziel ist es, didaktisch innovative und selbsttragende Seminarstrukturen zu entwickeln. ReflectLabs bilden so ein Gegengewicht zur häufig kritisierten Reduktion der universitären Lehre auf bloßen Kenntnistransfer.

Die folgende Unterlage soll einen Anstoß für diese Ziele bieten. Sie dient als Anreiz, ReflectLabs durchzuführen und vermittelt Studierenden Vorschläge und Input, um über sozio-politische Themen nachzudenken. Die Studierenden nutzen dieses Material als Inspiration zu Beginn des Prozesses. Während des ReflectLabs bearbeiten sie ausgewählte Aspekte des Themas genauer und überlegen, welche Fragen sie in Zukunft beforschen möchten. Die Materialien auf der Plattform bilden daher keine abgeschlossene Materialsammlung, und sie beanspruchen nicht, wissenschaftlich zu sein. Viel eher simplifizieren sie Zugänge zu einem Thema und sollen Studierende zu Assoziationen veranlassen. Stimulusmaterialien können Comics aber auch kurze Artikel oder Zeitungsberichte sein. Dies sind nur einige Beispiele.

Manche der Materialien auf der Plattform sind subjektiv, provokativ und kontrovers, andere eher faktenorientiert und differenziert. Es wird nicht davon ausgegangen, dass die Studierenden den Argumenten und Meinungen, die in den Stimulusmaterialien vertreten werden, folgen. Ganz im Gegenteil besteht ein zentraler Teil der Übung darin, diese Meinungen zu diskutieren und Gegenargumente und weitere Perspektiven zu entwickeln. Dennoch können diese Materialien eine nützliche Einführung zu einem Thema darstellen.

Zur Umsetzung eines vollständigen ReflectLabs verfügen die Studierenden über Zugang zur Infrastruktur ihrer Universität sowie der Handreichung für Studierende (Output 3) und der Projektplattform (Output 5), die vom Konsortium erarbeitet wurden. Mehr Details finden Sie in den entsprechenden Materialien.

Zur erfolgreichen Implementierung von Reflect Labs können Lehrende auch auf die Webinare und die Beschreibung der Portfolio-Methode und der Gruppenarbeit zurückgreifen (Output 2).



b) Stimulusmaterialien für ein ReflectLab erstellen

Um nützliche Stimulusmaterialien für die Implementierung eines ReflectLabs herzustellen, sollten folgende Prinzipien beachtet werden:

Nach Haarmann und Lange sollten Studierende im Rahmen der Politiklabore dazu befähigt werden, unabhängig soziale Realitäten und Gegebenheiten im Hinblick auf zentrale Probleme und Fragen zu analysieren (cf. Haarmann/Lange 2013, p. 77).

Das Stimulusmaterial wird in Phase 1 eines Reflect Lab eingesetzt.

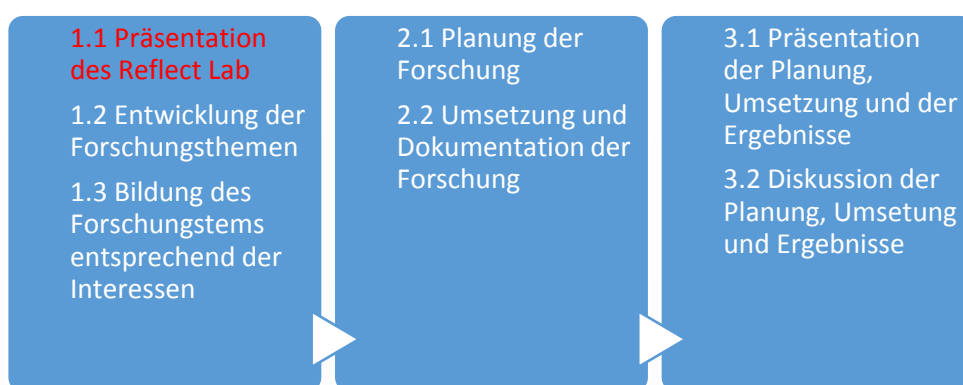


Illustration aus Haarmann/Lange (2013): Das Politik-Labor: Forschend Lernen in der politischen Bildung. In: Juchler, Ingo (Hrsg.): Projekte in der politischen Bildung. Schriftenreihe Bd. 1363. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 79.

Ein oder mehr Impulse sind nötig, um die Aufmerksamkeit auf das Thema des ReflectLabs zu richten, und diese sollen die möglichen Forschungsfragen nicht unzulässig begrenzen. Dafür muss ausreichende Offenheit bei der Auswahl der Stimulusmaterialien bestehen. Stimulusmaterialien sollen nicht bloß eine Meinung, sondern mehrere Perspektiven aufzeigen, da die Studierenden darauf aufbauend Fragen gemäß ihrer eigenen Interessen und Ansichten entwickeln können sollen (siehe Lange/Haarmann 2013, p. 77, 78). Damit Studierende ihre Forschungsfragen zu ihrer eigenen Realität in Bezug setzen können, sollten Stimulusmaterialien und die gewählten Themen des ReflectLabs einen Bezug zum Umfeld der Studierenden haben.

Für die Erstellung und Auswahl der Stimulusmaterialien müssen folgende Anforderungen bedacht werden:

Die Materialien

- 1. sollten mehrere Fragen erlauben**
- 2. sollten unterschiedliche Perspektiven und Meinungen erlauben und anregen**
- 3. sollten Bezug zur Lebensrealität der Studierenden haben**



Quelle:

Das Politik-Labor: Forschend Lernen in der politischen Bildung. In: Juchler, Ingo (Ed.) 2014: Projekte in der politischen Bildung. Schriftenreihe Bd. 1363. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 79.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union